

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Tragelohn  
90 J., im Bezirk 1. A.,  
außerhalb d. Bezirks  
1. A. 20.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 J., bei mehrmalig.  
16 J.  
Gratisbeilagen:  
Das Plauderstückchen  
und  
Schwab. Landwirt.

73. Jahrgang.

N. 85.

Nagold, Samstag den 4. Juni

1898.

**Amtliches.**  
Nagold.

**Au die Ortsvorsteher und die Wahlvorsteher.**

1. Die Ortsvorsteher der Abstimmungsorte haben dafür zu sorgen, daß am Tag der Wahl das Wahllokal sich in vorchriftsmäßiger Ordnung befindet, eine unangelohaste Wahlurne vorhanden und ein Exemplar des Wahlgesezes und Wahlreglements während der Wahl aufgelegt ist.  
2. Die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter werden angewiesen, sich streng an die gesetzlichen Vorschriften zu halten, ihre Obliegenheiten gewissenhaft zu erfüllen, insbesondere die Stimmzettel sorgfältig zu sichern.  
3. Die Wahlvorsteher haben aus der Zahl der Wähler ihres Wahlbezirks einen Protokollführer und 3 bis 6 Beisitzer zu bestellen und solche mindestens 2 Tage vor der Wahl einzuladen, beim Beginn der Wahlhandlung zur Bildung des Wahlvorstandes zu erscheinen. Die Funktion der Beisitzer und des Protokollführers ist ein unentgeltliches Ehrenamt und kann nur von Personen ausgeübt werden, welche kein unmittelbares Staatsamt bekleiden: Ortssaciker, Postexpeditoren, Gerichts- und Amtsnotare sind hienach von den genannten Funktionen ausgeschlossen.  
Häufig wird sich die Verwendung von Volksschullehrern empfehlen, wofern sie sonst die gesetzlichen Eigenschaften besitzen.  
4. In Betreff des Verfahrens bei der Wahlhandlung ist zu beachten, daß über die Dauer der Wahl das hinausgegebene Plakat am Wahllokal angebracht sein muß, im Lokal ein Abdruck des Wahlgesezes und Wahlreglements aufzulegen ist und daß den Wählern der Zutritt zu der ganzen Wahlhandlung einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel offen steht.  
Vor dem Beginn der Abstimmung hat der gesamte Wahlvorstand sich zu überzeugen, daß die Wahlurne leer ist. Die Wahlhandlung dauert ohne Unterbrechung von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr und wird Punkt 10 Uhr damit eröffnet, daß der Wahlvorsteher den Protokollführer und die Beisitzer mittelst Handschlags an Eidesstatt verpflichtet.  
Wenn und soweit Mitglieder des Wahlvorstandes als solche schon bei einer früheren Reichstagswahl fungiert haben, genügt statt neuer Vornahme der Verpflichtung die Hinweisung derselben auf ihre frühere Verpflichtung.  
Zu keiner Zeit der Wahlhandlung dürfen weniger als 3 Mitglieder des Wahlvorstandes gegenwärtig sein.  
Der Wahlvorsteher und der Protokollführer dürfen sich während der Wahlhandlung nicht gleichzeitig entfernen.  
Die bei der Wahl abgegebenen Stimmen hat der Protokollführer mit einem Kreuz in Spalte 7 der Wählerliste zu bemerken.  
Die Schlußbeurkundung der Wählerliste durch den Wahlvorstand hat zu lauten:  
Die Richtigkeit der bei der heutigen Wahl in Kolonne 7 gemachten Abstimmungsvermerke beurkundet  
..... den 16. Juni 1898.  
Der Wahlvorstand:  
Wahlvorsteher. Beisitzer. Protokollführer.  
(Name u. Amt.)

Das Wahlprotokoll und die Gegenliste sind in der aus dem Formular ersichtlichen Weise zu beurkunden.

5. Die Vorsteher der einzelnen Wahlbezirke haben die Wahlprotokolle mit den bei der Wahl benützten Wählerlisten und sämtlichen zugehörigen Schriftstücken (Gegenlisten und den nach § 20 des Reglements dem Protokoll besonders beigegebenen, fortlaufend nummerierten Stimmzetteln) am Schluß der Wahl alsbald versiegelt an den Wahlkommissär, Herrn Oberamtmann Böcker in Calw, zu befördern, jedenfalls aber so zeitig, daß die Akten am 18. Juni vormittags dem Wahlkommissär zukommen.  
In denjenigen Orten, wo es an Gelegenheit zu rechtzeitiger Postbeförderung fehlt, sind die Pakete durch Extraboten auf die nächstgelegene Post zu befördern. Die Versendung geschieht als „portopflichtige Dienstsache“.  
Die unbeanstandeten Stimmzettel sind von dem Wahlvorsteher in Papier eingeschlagen, mit dem Siegel der Gemeinde des Abstimmungsortes versiegelt so lange aufzubewahren, bis der Reichstag die Wahl definitiv für gültig erklärt hat.  
Für genaue Ausführung dieser Vorschriften sind die Wahlvorsteher verantwortlich.  
Den 1. Juni 1898.  
R. Oberamt. Ritter.

Die erledigte Präzeptorstelle in Gaisdorf wurde dem Präzeptor Erbbrand in Wildberg übertragen.

Gestorben: Luise Galenheimer geb. Rauf, 88 J. a., Calw. — Clemens August Friedrich Freiherr von Malchus, 66 J. a., Oberhof bei Zellwang.

**Württembergischer Landtag.**

(226. Sitzung.)  
Stuttgart, 1. Juni. Präsident Payer eröffnet die Sitzung um 3<sup>1/2</sup> Uhr. Am Ministerisch: v. Bischof und Präsident v. Gehler. Vor Eintritt in die Tagesordnung werden die Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zu den Steuererlassen an die Steuerkommission verwiesen zu sofortiger Beratung. Sodann fährt man fort in der Beratung des Wasserrechts. Für Abschnitt 3, Wasserrechtsbücher, ist Rieme (C.) als Berichterstatter aufgestellt; derselbe hat im vorliegenden gedruckten Bericht sich eingehend über die verschiedenen Vorteile der Wasserrechtsbücher verbreitet, er bringt diese Ausführungen im wesentlichen zum Vortrag. Die Wasserrechtsbücher werden eine Klarstellung für die bestehenden Abgaben- und andere Rechte an öffentlichen Gewässern geben. Die Bücher sollen bei den Kreisregierungen geführt werden und jedem Interessenten kostenlos zugänglich sein. Auch die Oberämter sollen Abschriften des für den Oberamtsbezirk in Betracht kommenden Teils der Wasserrechtsbücher erhalten. v. Gehler-Glingen wird den Anträgen der Kommission zu den Wasserrechtsbüchern zustimmen, ebenso Henning-Urach, der seiner Freude über die Einführung der Wasserrechtsbücher Ausdruck giebt. Hierauf wird Art. 86 (Allgemeines) angenommen. Ohne Debatte werden sodann je nach einander im Vortrag des Berichterstatters Rieme die Art. 84—90 (Vorschläge für die Einträge ins Wasserrechtsbuch) angenommen. Hierauf geht man über zu Abschnitt 4, Wasserrecht. Auch hierüber berichtet Rieme, die Wasser-

schau solle neben dem Wasserrechtsbuch ein Mittel zur Anlehnung und Durchführung einer guten Wasserordnung und rationalen Wasserwirtschaft bilden. Der aus dem Art. 91 bestehende Abschnitt wird hierauf angenommen. Schluß 6 Uhr. Fortsetzung morgen. Wasserrecht.

(227. Sitzung.)  
Stuttgart, 2. Juni. Präsident Payer eröffnet 9<sup>1/2</sup> Uhr die Sitzung. L. O.: Wasserrecht. Am Ministerisch: Min. v. Bischof mit Präsident v. Gehler. Ueber Abschnitt 5, Strafbestimmungen, berichtet v. Gehler-Glingen. Die Berechtigung der Landesregierung zur Erlassung von Strafbestimmungen, wie sie der Entwurf vorschlägt, sei zweifellos. Bezüglich der in Vorschlag gebrachten Strafen (Geldstrafen und Haft) habe er nichts zu erinnern. Zu einzelnen Thatsachen habe die Komm. keine Änderungen vorgeschlagen. Art. 92 bedroht mit Geldstrafe bis zu 300 M im Unvermögensfalle mit Haft denjenigen, der eine Wasseranleihe ohne vorgängige Verleihung ausläßt, eine Wasseranleihe ohne Erlaubnis abändert, und den Vorschriften über die Handhabung der Stauanlagen zuwiderhandelt; der Art. wird im Wortlaut der Kommission angenommen, ebenso Art. 93—97. Man geht über zu Abschnitt 6, Schlußbestimmungen; hierüber berichtet Nieder-Elwangen. Es handle sich hierbei darum, ob ein Zentralwasseramt geschaffen werden solle, oder ob man die Kreisregierung mit den Funktionen der Flusspolizei betrauen will. Die Regierung hat das letztere vorgeschlagen, diesem schließt sich in zweiter Lesung die Kommission an, nachdem der Minister eingehend auf die Vorteile der vorgeschlagenen Organisation hingewiesen hat. Der Berichterstatter empfiehlt dementsprechend die Beibehaltung der Kreisregierungen als Wasserbehörden. Die Art. 98 a, b und c enthalten die von der Kommission vorgeschlagenen Bestimmungen über die Organisation der Kreisregierung als Wasserbehörde. Nächste Sitzung: morgen 9 Uhr.

**Tages-Neuigkeiten.**

**Deutsches Reich.**

Wahlaustruf der konservativen Partei Württemberg. Am 16. Juni hat das deutsche Volk seine Vertreter in den Reichstag neu zu wählen, die für die nächsten 5 Jahre zu entscheidender Mitarbeit an der Gesetzgebung des Reichs berufen sind. Wichtige Fragen werden den neuen Reichstag beschäftigen, deren Lösung wesentlich dadurch bedingt ist, welchen Männern das deutsche Volk sein Vertrauen zuwenden wird. Sollen die Beratungen und Beschlüsse des deutschen Reichstags der Würde des Reichs und dem Willen des Volkes entsprechen, so müssen vor allem Männer gewählt werden, die einsehen, was dem Volke not thut, und den festen Willen haben, mit Wort und That für das einzutreten, was sie als notwendig und richtig erkannt haben. Die konservative Partei hat sich zur Pflicht gemacht, nur solche Männer als Kandidaten aufzustellen, die befähigt und gewillt sind, die Wünsche und Interessen der Wähler durch persönliches Erscheinen und eifrige Mitarbeit im Reichstage zur Geltung zu bringen. Wir Konservative stehen auf dem Boden der christlichen Welt- und Lebensanschauung. Wir sind überzeugt, daß nur auf diesem Grunde wahre Gerechtigkeit, Freiheit und Berechtigung geboten. Wir setzen allen Versuchen, die festen Grundfragen der Wohlfahrt unseres Volkes: Religion, Monarchie, Familie, angestochen, entschlossenen Widerstand entgegen. Wir treten ein für eine starke Monarchie, welche über den Parteien steht, und darum unabhängig von den oft einseitigen Forderungen einzelner Parteien steht das Wohl des Ganzen im Auge hat. Nur eine solche Monarchie vermag die schwierigen wirtschastlichen und sozialen Fragen der Gegenwart einer befriedigenden Lösung ent-

**Eine Wanderburschenfahrt zu Peter Rosegger.**

Von Otto Nühle.  
(Schluß.)

Wir hatten kaum Platz genommen, als er der Kellnerin winkte und Wein bestellte. Der Wein kam. Während dieser Spanne Zeit aber hatte er mindestens drei- bis viermal seine Haltung gewechselt. Bald hatte er den Kopf aufgestützt, bald die Arme breit auf dem Tische liegen, bald den einen über die Stuhllehne hängen, bald beide Hände in die Hosentaschen vergraben, die langen Beine weit von sich streckend. Bald lachte er seine schöne Nachbarin zur Linken schelmisch und kreuzvergnügt an, bald war er mit mir im Gespräch, um im nächsten Augenblicke seiner inzwischen erschienenen Gattin verschämt das Gesicht zu machen, daß er — weil gerade vom Reiten die Rede ist — allemal froh sei, wenn er sie daheim lassen und allein reiten könne. Lachend und mit dem Finger drohend nahm sie die Rederei auf. Dabei knusperte er schon wieder an dem Badewerk, das ihm sein Sohn Hans herbeigetragen hatte, und bestellte — natürlich in aller Eile — Salami mit Meerrettig. Rosegger kann außerordentlich lebhaft sein. Es ist ihm eine feltene Beweglichkeit und Schalkhaftigkeit, eine ungewöhnliche Regsamkeit, Behendigkeit und Munterkeit eigen, so etwas Quacksilbernes, etwas ganz Schneidernmäßiges. . . . Dazu kommt, daß er sehr viel lacht, was seinem schmalen Gesicht einen ungemein pfliffigen Ausdruck verleiht. Ich habe, sah ich ihn lachen, immer an die zahlreichen Stellen wahrhaft köstlichen, herzerquickenden Humors in seinen Schriften denken müssen.

Unter dem Himbeer und Gerüber der Unterhaltung ist's langsam spät geworden. Das mit Roseggers in Oel gemaltem Bilde geschmückte Lesezimmer, in dem der von „Herrn Rosegger“ gegründete Leseverein zu Krieglach seine Zusammenkünfte abhält, wird allgemach leer. Rosegger hängt seinen Savelock um, drückt den grünen Hut tief in die Augen, verabschiedet sich noch im Gehen und verläßt, begleitet von seiner Gattin und seinem Sohne Hans, das Zimmer.  
Am andern Morgen mache ich ihm, seiner freundlichen Einladung zufolge, einen Besuch. „Galt do net, wo die Baam stehn und das Häußl drauschaunt, do is halt“ so hatte mich ein barfüßiger Junge am ersten Tage nach meiner Ankunft in Krieglach, mit der Hand die Richtung nach Langenwang zu andeutend, berichtet, als ich ihn nach Roseggers Landhause, in dem dieser den Sommer zu verbringen pflegt, gefragt hatte.  
Eben klingen die elf hellen Glodenschläge vom Kirchlein herüber, da überschreite ich das kleine, schmale Brücklein, das von der Reichstraße über den Strahengraben hinweg nach des Dichters Lusthalm führt. Auf welchem Sandwege einen Keinen aus Tannen, Birken und Hollunderbüschen bestehenden Park durchschreitend, gelange ich an das anderthalbstündige, schindelgedeckte, einfache, laubversteckte Landhaus. Hans kommt mir entgegen und begrüßt mich ganz in der dem Vater eigenen Liebenswürdigkeit und führt mich in eine Laube, wo der Vater, nur mit Hofe und aufgedröpfter Weste bekleidet, in einem Strandkorbe sitzt. Die Begrüßung war recht herzlich. Bald trägt des Dichters schöne und liebens-

würdige Gattin, an deren Seite er aufs neue das Glück eines trefflichen Familienlebens genießt, Wein und Gebäck auf, und in kürzester Zeit sind wir in bester Stimmung und Unterhaltung.

Die Stunden fliehen und bald geht's ans Abschiednehmen. Das eigentliche Ziel meiner Wanderung ist noch fern, und hinter meinem Reiseprogramm bin ich auch schon zwei Tage zurück.

„Lass'n's mir halt a mol was zukomm'n und wenn's a Karil ist!“  
Und damit Gott befohlen.

Nicht ohne das Gefühl tiefer Nahrung bin ich gegangen. Mein Herzenswunsch war erfüllt worden. Wie ein großes, goldenes Glück erschienen mir die Tage, die ich in des Dichters Nähe verleben durfte, und noch heute denkt ihrer die Seele mit seliger Freude und stiller Wehmut. Noch lange habe ich vom Eisenbahnzuge aus, der mich hinab in die blühenden Gefilde Italiens trug, das idyllische Landhaus des Dichters gesehen und stumme Grüße den darin Wellenben zugelandt, bis es endlich im grünen Meere eines gewaltigen Walbes verankert.

Stolz gleicht der majestätischen Eiche, die hoch zum Himmel aufstrebt, Wind und Wetter lange Zeit Trost bietet, aber, weil sie wegen ihrer Stärke dem Sturm nicht im mindesten nachgeben kann und darf, oft urplötzlich geknickt wird. Da wird oft der Stolz durch Not und Unglück schnell gebrochen.



gegenschaffen und unparteiisch allen Volksklassen gerecht zu werden. Wir würden daher jeder Aenderung der Reichsverfassung zu Gunsten eines parlamentarischen Regiments unsere Zustimmung verweigern. Auf der andern Seite treten wir aber ebenso energisch ein für die volle Wahrung der verfassungsmäßigen Vollrechte, die gesetzlich gesicherte bürgerliche Freiheit für alle und die Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung des Reichs. Insbesondere können wir uns mit einer Aenderung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts nicht einverstanden erklären. Wir wollen, daß das deutsche Reich die ihm gebührende Machtstellung behauptet, und sehen in derselben die zuverlässigste Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens. Deshalb sind wir für ein starkes Heer und eine leistungsfähige Flotte. Die zweijährige Dienstzeit soll beibehalten werden. Die Zunahme der Bevölkerung Deutschlands macht es notwendig, daß neue Absatzgebiete für die deutschen Erzeugnisse gesucht und eigene Kolonien gegründet werden. Wir sind demgemäß für eine besonnene Kolonialpolitik, welche die Leistungsfähigkeit des Reiches zu berücksichtigen hat. Wir wollen, daß der einheimischen deutschen Arbeit ein kräftiger Schutz zu teil werde. Es sollen auch nicht einzelne Erwerbsgruppen bevorzugt werden; wir verlangen vielmehr einen gleichmäßigen Schutz für alle produktiven Stände. In diesem Sinne treten wir ebenso entschieden für Handel und Industrie wie für die Interessen der Landwirtschaft ein. Dabei sind wir jedoch der Ansicht, daß die Erhaltung eines freien und unabhängigen Handwerkes und Bauernstandes die Grundbedingung für die Erhaltung staatlicher Ordnung und christlicher Gesittung bildet. Wir verlangen demgemäß vor allem kräftigeren Schutz der Mittelstände, insbesondere bessere Berücksichtigung der im letzten Jahrzehnt riesmächtig behandelten Landwirtschaft. Wir werden solchen Handels-Verträgen, welche auf Kosten der Landwirtschaft einzelnen Export-Industrien Vorteile zuwenden, niemals unsere Zustimmung geben. Wir werden ferner darauf dringen, daß Handwerk und Kleinhandel kräftiger als bisher gegen großkapitalistische Auswüchse und unheimliche Verletzung von Treu und Glauben im Geschäftsvorkehr geschützt werden. Die berufsmäßige Organisation des Handwerks werden wir fördern. Als einen Hauptfeind des inneren Friedens, der Größe und Wohlfahrt unseres Vaterlandes betrachten und bekämpfen wir die Sozialdemokratie, deren Fährten durch maßlose Berührung und Aufstellung unbrauchbarer Zukunftspläne Unzufriedenheit, Verbitterung und Haß auslösen, gemeinsames vaterländisches Denken und Fühlen vernichten, göttliche und menschliche Autorität in den Staub ziehen und so die Grundlagen eines geordneten Staatswesens und friedlichen Zusammenlebens untergraben. Wir hoffen, daß durch das feste Zusammenhalten der bürgerlichen Parteien und durch Förderung der sozialen Gesetzgebung des Reichs die irreführenden Kreise der Arbeiterchaft im Frieden wieder auf den rechten Weg gebracht werden können, ohne daß man nötig hätte, zur Abwehr der Gefahren besondere Maßregeln anzuwenden. Die konservative Partei tritt in den Wahlkampf ein mit dem alten bewährten Ruf:

„Mit Gott für König und Vaterland für Kaiser und Reich!“

Reutlingen, 1. Juni. In dem geschmackvoll decorierten großen Saal wurde heute Vormittag vor den versammelten bürgerlichen Kollegien, den Spitzen der Behörden und zahlreich erschienenen Bürgern durch Herrn Oberamtmann Jorner die Einführung des bisherigen Sekretärs bei der Stuttgarter städtischen Verwaltung, Herrn Emil Sepp, in sein neues Amt als Stadtschultheiß von Reutlingen vorgenommen, nachdem die Wahl desselben die Befähigung Sr. Maj. des Königs gefunden hat.

Stuttgart, 1. Juni. Die „Württembergische Volkszeitung“ (offizielles Organ der deutschen Partei) schreibt: An unsere Parteifreunde im 4. und 7. Reichstagswahlkreis richten wir im Einvernehmen mit der Parteileitung die Aufforderung, mit allen Kräften für die von der konservat. Partei aufgestellten Kandidaten einzutreten. In vielen andern Wahlkreisen werden unsere Kandidaten umgekehrt von der konserv. Partei unterstützt. Die Volkspartei hat ein offenes Wahlbündnis mit der Sozialdemokratie abgeschlossen und in zahlreichen, insbesondere in allen nationalen Fragen ist uns die konservative Partei ein zuverlässiger Bundesgenosse, während wir von der Volkspartei ganz im Stich gelassen werden. Aus diesen Gründen ist es dringend geboten, daß unsere Freunde im 4. und 7. W.-Kr. etwaige Verstimmungen über die Vorgänge bei der Aufstellung der Kandidaten zurücktreten lassen und im Interesse der nationalen Sache die konservative Kandidatur unterstützen.“

Stuttgart, 1. Juni. (Korresp.) An dem neugebildeten kath. Volksschulkomplex in der Rosenbergsstraße wurde Lehrer Franz Treiber hier zum Oberlehrer bestellt.

Stuttgart, 2. Juni. Ein neues Hof- und Staats-Handbuch des Königreichs Württemberg ist erschienen. Die neue Ausgabe wäre nach bisheriger Ordnung erst Mitte 1899 fällig gewesen, allein das Finanzministerium hat im Einvernehmen mit den übrigen Departements die neue Ausgabe schon für 1898 angeordnet, indes in ziemlich verkürztem Umfang, unter Weglassung der Ordensverzeichnisse und der statistischen Angaben bei den einzelnen Orten. Diese Reduktion gestattet künftig das alljährliche Erscheinen der kleineren Ausgabe, während die Herausgabe in vollem Umfang dann auf die 5jährigen Volkszählungsperioden beschränkt werden kann. (Daselbe kann zum Preis von 2 M. von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung bezogen werden.)

Kirchheim u. F., 1. Juni. Heute vormittag passierte mit klingendem Spiel die Garnison der Artillerie-Abteilung unsere Stadt. Dieselbe befindet sich auf dem Marsch zum Rüstinger Schießplatz. Dem Jagdaufsicher Walter aus Rohingen wurde vom Allgemeinen Deutschen Jagdschützenverein, Landesverein Württemberg, welcher unter dem Protokollate Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Albrecht von Württemberg steht ein Diplom und eine Geldprämie zuerkannt, in Anerkennung seiner Verdienste um den Jagdschutz durch Vertilgen von Raubzeug.

Oethlingen, O.M. Kirchheim, 1. Juni. Dieser Tage feierten in der Rammgarnspinnerei von Seb über Müller hier zwei Arbeiterinnen ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Beim Antritt der Arbeit fanden dieselben ihre Arbeitsplätze geschmückt; dann wurde ihnen für treue geleistete Dienste von den Fabrikherren je eine silberne Uhr in Stui, umrahmt von Geldstücken nebst Diplom überreicht. In gleicher Fabrik wurden schon im Jahr 1896 und 1897 zwei Arbeiterinnen für 25jährige treue Dienstleistungen in gleicher Weise ausgezeichnet. Gewiß ein ehrenvolles Zeugnis für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Ulm, 1. Juni. (Korresp.) Das Feldartillerie-Regiment König Karl Nr. 13 ging heute Morgen zu den Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz Rüstingen. Das Ulanenregiment 19 hat vom 1.—8. d.S. Mts. Regimentsergänzern auf dem Berchenfelde. Während dieser Zeit ist die 2. Eskadron in Dornstadt und die 5. in Jungingen einquartiert.

Ulm, 2. Juni. Die Stadt soll beabsichtigen, dem Beispiel anderer Großstädte zu folgen und eine Fenstersteuer einzuführen. Die Angelegenheit wird, wie verlautet, demnächst die städtischen Kollegien beschäftigen. Ferner gelangt die Amtsblattfrage auf dem Rathaus demnächst zur Sprache.

Blauheuren, 1. Juni. Einer der ältesten hies. Einwohner, zugleich ein um den Jugendunterricht vielfach verdienter Mann, Oberreallehrer a. D. Speidel, wurde gestern Nachm. unter zahlreicher Theilnahme von hier und auswärts zu Grabe getragen. Derselbe war 45 Jahre an der hies. Realschule als Lehrer thätig und lebte seit 15 Jahren im Ruhestand hier, gehörte also unserer Stadt 60 Jahre lang an als einer ihrer geachteten Bürger. Deman Findeisen gab in seiner Grabrede ein treffendes Lebensbild des Verewigten, dem noch von Stadtschulth. Schäfer im Namen der Stadtgemeinde, des Gewerbeschulrats und der gewerb. Fortbildungsschule, von Reallehrer Henne Namens der Realschule und von Flaschnermeister Hipp im Auftrag des Veteranenvereins Kränze und Worte der Anerkennung gewidmet wurden.

Berlin, 2. Juni. Aus Kiao-tschau wird dem Lokal-Anzeiger gemeldet, daß Prinz Heinrich von Preußen vor seiner Rückfahrt nach dem deutschen Pachtgebiete die Begräbnisstätte der mit der „Bliss“ untergegangenen Matrosen besuchte und dort Kränze niederlegte. Man fand dort einen von dem Kommandanten des russischen Kanonenbootes „Mard-schur“ niedergelegten Kranz vor.

Wahlnachrichten aus dem Reiche. Im Wahlkreis Solingen hält der von der sozialdemokratischen Parteileitung in Bonn erklärte bisherige Reichstagsabgeordnete Schumacher an seiner Kandidatur fest. Eine von mindestens tausend Personen besuchte sozialdemokr. Wählerversammlung stellte fast einstimmig Schumacher wieder als Kandidaten auf trotz der Erklärung des sozialdemokratischen Parteivorstandes, daß die Partei mit Schumachers Kandidatur nichts zu thun und Schumacher sich selbst außerhalb der Reihen der Partei gestellt habe. In einem Flugblatt für Schumacher heißt es, daß er bereit sei, den Kampf gegen Wortbrüchigkeit und Verläumdung zu führen. „Laßt uns am Tage der Wahl zeigen, daß wir uns nicht als Stimmvieh gebrauchen lassen von Leuten, die vor der Welt ihre Krallen etwas eingezogen haben, deren Ziel aber Zerstörung unserer Arbeiterorganisationen und deren Wunsch die Vernichtung unserer Selbstständigkeit ist. Geben wir unserem bisherigen Abgeordneten für alle die Schwach und Verläumdungen, die man ihm in der Verteidigung unserer Berufsvereine und unserer Selbstständigkeit angethan hat, am Tage der Wahl eine glänzende Genugthuung.“

#### Anstand.

Wien, 2. Juni. Gestern ging über einen Teil der Stadt ein verheerendes Unwetter nieder. Ober St. Veit erkrank ein Kind in der angeschwollenen Wien. An mehreren Orten zündete der Blitz. Bei den Rettungsarbeiten wurden neun Feuermehrleute verletzt, darunter einige schwer.

Belgrad, 31. Mai. Zwischen Biot und Jaribrod ist infolge eines Bollenbruchs der Bohndamm auf einer Strecke von 600 Meter eingestürzt. Der Verkehr ist unterbrochen. Ein zur Uebernahme entsendeter Zug stieß bei Rajka mit einem Güterzuge zusammen. Vom Zugpersonal wurden drei Personen, von den Reisenden niemand verletzt.

† Fürst Ferdinand von Bulgarien ist mit seiner Gemahlin am Donnerstag wieder von Konstantinopel abgereist. In Sofiaer Regierungskreisen läugnet man, daß der Besuch des Fürstenpaares in Konstantinopel einen politischen Charakter getragen habe, immerhin ist es jedoch bemerkenswert, daß Fürst Ferdinand eigens auf den Wunsch des Sultans den Abscheer nach Konstantinopel von seiner jüngsten Auslandreise machte. — In Konstantinopel sind Gerüchte von einem beabsichtigten neuen Aufstand der dort wohnenden Armenier aufgetaucht. Infolgedessen wurde der polizeiliche und militärische Sicherheitsdienst in den meisten Quartieren der türkischen Hauptstadt wesentlich verstärkt. Es scheint indessen, daß diese Gerüchte der Begründung entbehren.

New-York, 2. Juni. Die Presse tabelt u. s. Schärfe den Präsidenten Mac Kinley, weil er ein commercielles Abkommen mit Frankreich getroffen hat. Sie wirft ihm vor, die öffentliche Meinung des Volkes nicht berücksichtigt zu haben. Es sei Zeit, so sagt das „Journal“, daß die Demokratie aus Ruder komme, um Abhilfe zu schaffen und die kriegerischen Operationen zu beschleunigen.

#### Vom spanisch-amerikanischen Krieg.

London, 1. Juni. Eine Depesche aus Port au Prince bestätigt, daß gestern ein Kampf bei Santiago de Cuba stattfand. Der Kampf begann um 2 Uhr nachmittags. Das amerikanische Geschwader, das aus 14 Schiffen, darunter das Schlachtschiff Newyork nebst zahlreichen Torpedobooten bestand, eröffnete ein heftiges Feuer auf die Hafenforts, von denen die Forts Morro, La Socapa und Punta Gorda besonders litten. Um 3<sup>1/2</sup> Uhr schwächte sich die Kanonade ab. Der Geschwaderkommandant entfernte sich mehr und mehr und verstaumte schließlich ganz, nachdem man noch eine Anzahl Schiffe von hoher See her vernommen hatte. Die Verluste auf spanischer Seite sind unbekannt.

New-York, 1. Juni. Kommodore Schley untersuchte Santiago und die Batterien, die den Hafen und den Kanal schützten. Schley fand sie viel stärker und die unterseeischen Minen zahlreicher als er vermutet hatte. 4 Minen waren

über den Hafeneingang gelegt. Die Schiffe des Geschwaders unter Admiral Cervera verrieten ihre Anwesenheit, indem sie sich quer über dem Hafeneingang bewegten, um beim Herannahen des Feindes feuern zu können.

Washington, 1. Juni. Dem Marineministerium ist bis gestern spät Nachmittags keine Bestätigung des Telegramms aus Port-au-Prince betr. das Gefecht von Santiago zugegangen.

London, 2. Juni. Die „Times“ meldet aus Newyork: Einer Washingtoner Depesche zufolge wurde Admiral Sampson der Nachfolger des Admirals Schley im Kommando der amerikanischen Flotte vor Santiago.

New-York, 2. Juni. „Evening Journal“ meldet aus Haiti von gestern früh 10 Uhr, daß das amerikanische Geschwader wieder vor Santiago eingetroffen sei. Man erwartete nämlich einen neuen Angriff.

New-York, 2. Juni. In Newyork verlautet, der Hilfskreuzer „Saint Paul“ nahm das spanische Transportschiff „Alfonso XIII.“ mit 1300 Soldaten und vielen Vorräten.

#### Kleinere Mitteilungen.

Kottweil, 2. Juni. (Korresp.) Beim Kräuterkuchen ist gestern der 77 Jahre alte Aukinger Andreas Bahl von Bilingendorf in der Nähe der Redarburg von einem Felsen abgestürzt, wobei er den Tod fand. Er wurde durch seinen Sohn aufgefunden, der ihn in den Wäldern der Umgegend suchte, weil er vorgestern Nacht nicht nach Hause gekommen war.

Heidenheim, 1. Juni. (Korresp.) Heute Nacht ist in Gerstetten ein Wohnhaus abgebrannt. — Auch erhängte sich in Heidenheim heute Nacht ein 63 Jahre alter Schäfer in seinem Pferdskarren.

Kalen, 31. Mai. (Korr.) Ein Reisender aus Stuttgart kam am Himmelfahrtstfest mit einem Fahrrad hierher und stieg im Gasthaus zum Lamm ab. Dort wurde ihm sein Fahrrad gestohlen und nichts führte seither auf die Entdeckung des Diebs. Gestern nun fanden junge Leute das Rad im Roderkanal.

Stas, 2. Juni. Der Major Scheidl, der von einem Neubau aus auf das vorbeimarschierende bosnische Militär einen Stein geworfen hatte, wurde zu sechs Monaten Kerker verurteilt.

Die ausgeloste Braut. Man sagt oft, daß die Ehe eine Lotterie sei. Das ist nicht nur bildlich wahr, denn es existirt in der That eine russische Provinz, wo die Ehen im Wege der Losziehung geschlossen werden. In Smolensk und in der ganzen gleichnamigen Provinz findet diese sonderbare Lotterie viermal im Jahre zu festgesetzten Zeiten statt. Der Gewinn ist ein junges Mädchen aus der Gegend, der Preis eines Loses: 1 Rubel. Es werden 5000 Lose ausgegeben, aber es ist nur ein einziger Gewinn vorhanden. Der Gewinner hat die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten: er heiratet das Mädchen, das die 5000 Rubel als Mitgift erhält oder er überläßt, wenn ihm der Gewinn nicht zusagt, sein Gewinnlos einem Freunde. In diesem Falle hat er natürlich keinen Anspruch auf die 5000 Rubel, die das Eigentum des jungen Mädchens bleiben. Es kann aber noch ein dritter Fall eintreten: die ausgeloste Braut lehnt es manchmal ab, den Gewinner zu heiraten. In diesem Falle werden die 5000 Rubel geteilt, so daß die beiden Interessenten je 2500 Rubel erhalten.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ragold, 3. Juni. (Marktbericht.) Der gestrige Markt war schlecht befahren, auch zeigte sich sehr wenig Handelslust. Zu Markt wurden gebracht: 83 Rinder, 27 Rinder und 85 Stück Schmalvieh, zu 146 Stk. Verkauft wurden: 26 Rinder mit einem Erlös von 6977 M., 9 Rinder mit einem Erlös von 1548 M., 13 Stück Schmalvieh mit einem Erlös von 1332 M., zu 48 Stk. mit einem Erlös von 9897 M.; ferner wurden zu Markt gebracht: 7 Paar Ochsen, verkauft wurden 3 Paar mit einem Erlös von 1656 M., ferner kamen zu Markt: 192 Stk. Säuerfleisch, wovon 174 Stk. mit einem Erlös von 5824 M. verkauft wurden. Preis pro Paar 45—75 M., 164 Stk. Saugschweine, wovon 158 Stk. mit einem Erlös von 2706 M. verkauft wurden, Preis pro Paar 28—38 M. Gesamterlös für Saugschweine 2706 M. Gesamterlös für Säuerfleisch 5824 M. Gesamt-Erlös 8530 M.

—t. Altkreis, 3. Juni. (Marktbericht.) Der gestrige Jahrmart war stark besucht. Die Zufuhr an Vieh war eine zahlreiche, besonders in Rastvieh und Jugochein, weniger in Rinder, Kalben und Jungvieh. Im allgemeinen wurde wenig gehandelt, da fremde Händler fast gar nicht am Platze waren. — Statt war der Schweinemarkt befahren und wurde rasch alle angebotene Ware zu guten Preisen abgesetzt. Milchschweine zu 24 bis 30 M., Käufer zu 45 bis 60 M.

#### Berzeichniß der Märkte in der Umgegend.

Vom 6.—11. Juni 1898.  
Rottenburg: 6. Krämer- und Viehmarkt.  
Gorb: 7. Viehmarkt.  
Reutlingen: 7. „  
Colw: 8. Vieh-, Hof- und Schweinemarkt.

<b>Zurückgesetzte Sommer-Stoffe</b>	
wegen vorgerückter Saison.	6 m Waschtuch z. Kleid f. „ 1.56,
	6 m sol. Sommerstoff „ „ „ 1.80,
	6 m Sommer-Nouveauté „ „ „ 2.10,
	6 m Loden vorzügliche Qualität, dop.-br. „ „ 3.00.
<b>Muster auf Verlangen franko ins Haus.</b>	Asservirte Kleider Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider und Blousonstoffen zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.
	OTTINGER & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
	Separatbestellung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für „ 8.75, Cheviot „ „ „ 5.85.
Modelbilder gratis.	

Dieses „Das Blaue“ Nr. 23.  
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Ragold.



**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Farren-Verkauf.**



In dem städtischen Farrenstall kommen am **Diens- tag den 7. Juni d. J., nachm. 3 Uhr, 3 Stück** zum Schlachten taugliche Farren zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 2. Juni 1898.

Stadtpflege:  
Knorr.

Nagold.

**Waggon la. Rußkohlen**

habe ich noch ein beliebiges Quantum abzugeben und bitte bei Bedarf um gef. baldigste Bestellung.

Gottlob Schmid.

**Lebens- und Unfall-Versicherung.**

Eine alte gut eingeführte Gesellschaft sucht für Nagold und Umgebung einen

**rührigen Vertreter.**

Offerten unter **R. 74** an die Expedition.

Nagold.

Schwert-  
Bliß-  
Gloria-  
Brillant-

**Sensen**

la. Marke unter Garantie,  
**Sensenwürbe,  
Sensenringe,**

empfehlen in großer Auswahl billig

**Sicheln** aus la. Gußstahl,  
**Mail. Weßsteine,  
Hengabeln,  
Strengabeln, 2 u. 3 Zint.,  
Dunggabeln, 3 u. 4 Z.,  
sowie la. gußstahl. Säuen**

Eugen Berg.

Nagold.

**Empfehlung.**

Mache dem verehrl. Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich meine

**Gartenhalle der Neu-Zeit** entsprechend eingerichtet habe.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein

**W. Müller zum „Schiff“.**

**Wunder-Pain-Expeller**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Wunder-Pain-Expeller ist hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Verletzungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorräthig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich: **Wunder-Pain-Expeller** und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke Wunder-Pain-Expeller zurück. Wer bloß „Pain-Expeller“ verlangt, legt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene Wunder-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei tragem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche, vorräthig in den meisten Apotheken.

**Wunder-Kongo-Essen**

**Eine Zuckerin-Tablette**

zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Süßwert von

**1 Pfund Zucker kaum 12 Pfennig**

kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfg.

Zu haben in fast allen besseren Colonial- und Spezereiwaren-Geschäften, in Conditoreien & Apotheken.

Wo noch nicht zu haben, teilt die nächste Niederlage auf Anfrage gern mit die

**Engros-Niederlage für Württemberg u. Hohenzollern**  
PAUL BAUER, STUTTGART.

**Färberei Herrenberg.**

Bringe meine, der Neuzeit entsprechend eingerichtete, **Kleider-Färberei** in empfehlende Erinnerung.

**Herren- und Damenkleider** (gemacht und zertrennt) werden in neuesten Farben um- und aufgefärbt.

**Schnelle Bedienung.**

**Billige Preise.**

Achtungsvoll

**Theodor Knoff.**

Annahmestelle und Muster bei Frau Anna Reichert, Conditors Witwe in Wildberg.

Simmersfeld.

**Gläubiger-Aufruf**

ergeht in der Nachlaß-Sache der **Karl Schmid**, Maurers Witwe von hier, Termin zur Annahme der Forderungen: **8 Tage.**

Den 3. Juni 1898.

K. Amtsnotariat Altensteig:  
H. Lutz.

**Ein Laufdienst**

ist zu vergeben. Wo? sagt d. Red.

Nagold.

Sehr schöne

**Cesmé-  
Mostrosinen**

verkauft billig

Hermann Knodel.

Nagold.

**Meyer's kleines  
Konversations-  
Lexikon,**

3 Bände gebunden, tabellos neu, statt 24 Mk. zu 18 Mk.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

**Eine Scheuer**

ist im Ganzen oder in mehreren Teilen zu vermieten.

G. Käufer, Sattler.

Nagold.

**Flaschnerlehrlings-  
Gesuch.**

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Karl Vertsch,  
Flaschnermeister.

**Mädchen**

gesucht auf 1. Juli in einen kleinen Haushalt, welches gesund und kräftig, nicht unter 17 Jahre alt und zu jeder Arbeit in Haus und Garten willig ist, mit christlichem Sinn und zuverlässigem Charakter.

Frau Harter Zeller,  
Ostfildheim im Calw.

**Dankagung.**

Seit einem Jahre litt ich an einer Flechte am rechten Fuß. Dieselbe war bald trocken, bald auch wieder nassend und verursachte mir entsetzliches Krimmen und Jucken. Da ich andere Hilfe nicht zu finden wußte, wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt **Hrn. Dr. med. Hope** in Görlitz. Dieser heilte das langwierige Uebel in wenigen Wochen, wofür ich meinen herzlichsten Dank hierdurch ausspreche.  
(arg.) Pauline Joachim  
in Neuhammer.

**Nur durch die Stuttgarter  
Marktplatz-Etiquette.  
An Güte u. Billigkeit  
unübertroffen!  
A. Mayer's  
Parketboden-  
Wichse,**

in weiß u. gelb, auch für Einoleum zu verwenden, empfiehlt in Büchf. enthaltend:

1/2 Ko. 1 Ko. 2 Ko.

80 S. 1.50 2.80

incl. Büchf., die Niederlage von

**Gottlob Schmid** und

**Friedrich Schmid**

in Nagold.

Nagold.

**Pitsch-pine-Böden I. Qualität**

in verschiedenen Stärken künstlich getrocknet hält auf Lager

Wertmeister Benz.



**Gentner's Wichse  
in roten Dosen**

erzeugt mit wenig Bürstenstrichen  
prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Raminseger und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner** in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

**Chr. Paul Rau,**

Fabrikation landwirtsch. Maschinen

\* Wildberg \*

empfehlen zu billigen Preisen:

**Göppelwerke & Drechmaschinen**

in allen Konstruktionen,

**Futterschneidmaschinen**

für Hand- und Kraftbetrieb, D. R. Patent, mit leicht verstellbarer Mundöffnung, Verstopfung bei diesen Maschinen ausgeschlossen.

**vorzügliche Mähmaschinen, Heurechen,**

sowie

**sämtliche landwirtschaftliche Maschinen**

in solider und zweckmäßiger Ausführung.

Nagold.

**Wer liebt nicht?**

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint? Geben Sie daher nur: **Nadebenter**

**Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co. Nadebent-Dresden vorzüglich gegen Sommersprossen sowie wohltätig u. verschönernd auf die Haut wirkend. 1/2 Lt. 50 Pf. bei G. W. Zaiser.

**Most-Extrakt**

zu 120 Liter 2.-

**Corinthen M. 24.-**

Blaue Trauben

18-20.

**Wein-Zucker**

28-30 S.

Rezepte gratis.

Besonder gegen Nachnahme

**Drogerie Bühl, Baden.**

Berlin W., Leipzigerstraße 91.  
Breslau. Köln. Leipzig. Stuttgart.

**Dr. J. Schanz & Co.  
PATENTE.**

Markenschutz — Markenschutz  
rech. sofortig, schnell, billig.

Nachsuchung & Verwertung.  
An- & Verkauf von Erfindungen.

Energische Vertretung in  
Patent-Streitigkeiten.

Verlag:  
Deutsche Techn. Rundschau.

Befreit gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc. gebe ich jedermann gern unentgeltlich Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. **H. Koch**, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

**Granat-Nuster  
& Nusterschloss**

in allen Preislagen bei

**G. Kläger, Uhrmacher.**

**Münchener Cigarre**

vorzögl. in Geschmack und Aroma.  
Wir versenden nach allen Orten

portofrei gegen Nachnahme

**300 Stück für nur 5.50**

**500 " " " " 7.70**

**1000 " " " " 14.40**

Garantie: wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurück.

Südd. Cigarren-Versand-Haus,  
München, Göttestr. 7/a.

**Dank!**

Meine Frau litt schon seit 4 Jahren an nervös-rheumatischen Schmerzen, Zittern der Glieder, Drücklopfen Brustschmerzen, Rücken-schmerzen, welche sich in letzter Zeit so steigerten, daß dieselben kaum mehr zum Aushalten waren. **Hrn. C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung verordneter Leiden, München, Savariaring 33, gebührt unser innigster Dank, denn nach Befolgung seiner einfachen, schriftlichen Verordnungen u. Ratschläge fühlte sich meine Frau bald in der ersten Zeit des Einnehmens wohler, das Leiden besserte sich von Woche zu Woche u. jetzt ist dieselbe vollkommen wieder hergestellt, deshalb können wir, da die Gesundheit nun schon seit vielen Wochen Stand hält, die Aberraschend gut und schnell wirkende **briefl. Behandlungsweise** des **H. Rosenthal** allen Leidenden nur bestens empfehlen. **Kirchhofen**, Amt Staufeu (Baden), 7. März 98.  
**August Leimgruber u. Frau.**





Ragold.  
**Zur Reichstagswahl.**

Eine öffentliche Rechtfertigung gegen den öffentlichen Angriff auf meine Person in Wablsachen im „Vorbachter“ vom 1. Juni wird nachfolgen.

Stadtförster Weinland.

Von meinen separat gehaltenen hier und in Bretten mit I. u. II. Preis prämierten schwarzen und redbuhnfarbigen Italienern gebe ich auch heuer wieder

● **Brut-Eier** ●

ab. Ragold. Gottl. Kläfer.

Ragold.  
**Ein Griff**

ist gefunden worden. Abzuholen gegen Einrückungs-Gebühr bei Schill, Oekonom.

Hochdorf.

Unterzeichneter verkauft am Montag den 6. ds. Mts., morgens 10 Uhr, seinen bereits noch ganz neuen

**Schreinerwerkzeug,**

sowie einen großen Vorrat von rottannenen

**Brettern**

aller Dicken. Heinrich Walz, Schreiner.

Ragold.

**Der neue Miet-Vertrag.**

Belehrung und Mietverträge auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches unter Anfügung der wichtigsten Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Einführungs-Gesetzes über die Miete. Preis 70 S.

**Formularien**

dazu à 10 S empfiehlt die G. W. Jaifer'sche Buchhandlung.

FÜR JEDEN TISCH!  
FÜR JEDE KÜCHE!



kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne grosse Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen.

Vor Vermischungen wird gewarnt!

Jfelshausen.

Ein 12 Wochen trächtiges  
**Schwein**

hat zu verkaufen Lindenwirt Raufer.

Bindsaden bei G. W. Jaifer.

Ragold.

**Ia. Most-Rosinen**

empfehl billigt Herm. Brintzinger.

Ragold.

1 1/2 Viertel ewigen  
**Rlee**

am Salgenberg hat zu vermieten. Karl Barth.

**Dr. med. Hope,**  
homöopathischer Arzt  
in Görlitz. Auch brieflich.

Ragold.

**Tricotfaillen**

in allen Größen empfiehlt billigt

Herm. Brintzinger.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**

Schnelldampfer- • • • Beförderung

**Bremen- Amerika**

Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft erteilt

Gottl. Schmid in Ragold und J. G. Koller in Altensteig.

**Das Beste — Wirksamste**

gegen Nervenleiden, Migräne, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Bluthochdruck, etc. etc. ist das beste Heilmittel in Berlin geprüfte



Rohrdorf. Ein 8 Wochen trächtiges

**Mutter-Schwein**

hat zu verkaufen Müller Kempf.

Wilsberg.

Ein zum 1. mal 14 Wochen trächtiges

**Mutter-Schwein**

steht dem Verkauf aus Bäder Wünsch.

Oberjettingen.

Unterzeichneter verkauft wegen Entbehrlichkeit zwei Pferde,

**Braun-Ballachen,** 4- und 6-jährig. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Fried. Baittinger, Bauer.

Ragold.



**Wähler-Versammlung.**

Zu einer solchen werden alle Reichstagswähler auf

**Sonntag den 5. Juni, nachm. 4 Uhr,**

ins Gasthaus zum „Röfle“ dahier freundlich eingeladen von

**Fr. Schrempf,**

Landtags-Abgeordneter.

**Kirchengemeinderats-Wahl in Ragold.**

Der Vorschrift gemäß haben heuer aus dem Kirchengemeinderat nachbenannte Mitglieder auszutreten, können aber wieder gewählt werden:

Herr S. Schmid, Kaufmann,  
B. Mayer, Kolgerber,  
Schwarzmaier, Oerleherer.

Gestorben ist Gemeinderat Bertsch.

Im Amte verbleiben (außer den Seislichen, dem Stadtvorstand und dem Kirchenpfleger Frn. Weitbrecht):

Herr Stadtpfleger Rapp,  
Schullehrer Dölter,  
Hausvater Suob,  
Gemeinderat Wagner.

Es wird daher auf Sonntag den 19. Juni eine Neuwahl angeordnet, in welcher von der hiesigen evang. Kirchengemeinde aus ihrer Mitte 4 Mitglieder zu wählen sind. Stimmberechtigt zur Wahl sind alle männlichen über 25 Jahre alten selbständigen Kirchengenossen; wählbar sind die über 30 Jahre alten, im wirklichen Genusse des Stimmrechts stehenden Kirchengenossen. Die Wählerliste ist vom 6. bis 13. Juni auf dem hiesigen Rathaus aufgelegt. Etwaige Einsprachen gegen die Wählerliste können während der Auflegungsfrist bei dem Unterzeichneten angebracht werden.

Ragold, 4. Juni 1898.

Namens der Wahlkommission:  
Dekan Römer.

Rohrdorf.  
**Danksagung.**

Für die beim Hinschied unserer geliebten Gattin, Schwester und Schwägerin

**Julie Walker,**  
geb. Feder,

uns in so reichem Maße erwiesene liebevolle Teilnahme danken herzlich  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Ragold.

**Heu- und Dunggabeln, amerikanische und deutsche, Schüttel- und Streugabeln, Aufzugrollen, Heuzangen, Sensen, Rümpfe, Weksteine, Sensenringe**

empfehl billigt

**Gottlob Schmid.**

Ragold.

**Prima ganzes Weiskorn**

(kleinbrüdig) zu Hühnerfutter sehr geeignet, empfiehlt billigt

**Carl Bernhardt,**  
Mehlhandlung.

Ragold.

**Mostrosinen und Corinthen,**

5 verschiedene Sorten, und sehr schöne Qualität, verkauft billigt  
**Carl Bernhardt,**  
Mehlhandlung.

Ragold.

Alle Montag Vormittag giebt's warmen  
**Zwiebelfuchen**

**Friedr. Kläfer,**  
Bäckermeister.

Ragold.

Empfehle in vorzüglichster Qualität:

**Most-Rosinen, Zwetschgen, Backsteinkäse, Kräuterkäse, Gottl. Schwarz,**  
Herrenbergerstr.

Für ein fleißiges, braves Mädchen wird eine

**Lauf-Stelle**

gesucht. Näheres bei der Red. d. Bl.

Ragold.

Ein gewandtes, ehrliches  
**Lauf-Mädchen**

wird für kommende Saison in mein Geschäft nach Linnach bei gutem Lohn gesucht.

**Jakob Luz.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
ganz neue, doppelt gewaschene und gewaschene, sehr weiche  
**Bettfedern.**

Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (je nach beliebige Cammer) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1.20, 1.25, 2. 25 Pfg., 1. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1. 60 Pfg., und 1. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2. 20, weiß 2. 30 Pfg., 2. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3. 20, 3. 50 Pfg., 4. 20, 5. 20, 6. 20 Pfg.; Feine echt chinesische Ganzdaunen (siehe Anhang) 2. 50 Pfg., 3. 20, 4. 20 Pfg. Versandung zum Selbstverle. — Bei Bestellen von mindestens 75 Pfd. Nachn. — Nichtgeleitetes herein, geschicktem.  
**Poehner & Co. in Herford in Westf.**

**Fruchtpreise:**

Ragold, 2. Juni 1898.

Neuer Dinkel	9 — 8 47 8 20
Weizen	14 — 13 83 13 50
Roggen	11 — 10 93 10 50
Berke	10 — 9 87 9 70
Haber	9 60 9 20 9 —
Bohnen	9 — 7 74 7 50

**Bistnalienpreise:**

1 Pfund Butter	85
2 Eier	10

**Ev. Gottesdienste in Ragold:**  
Dreieinigkeitsfest: 1/10 Uhr Predigt.  
2 Uhr Predigt.

